

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diente der ehemalige Textil-Kaufmann in Herisau als zuverlässiger Gemeindebuchhalter und pflichtbewusster Förderer aller Finanzanliegen der Gemeinde. 1947 wurde er als Chef-Buchhalter in die damalige Firma Suhr berufen und rückte nach dem Hinschied seines Freundes Robert Hohl jun. auf den Direktorposten nach. 1954 wurde Fritz Schweizer in den Kantonsrat gewählt, dem er als Finanz- und Steuerfachmann bis 1969 angehörte. Grossen und verdienstvollen Einsatz

leistete der Verstorbene auch der Dorferkorporation und als Verwaltungsrat der Gaswerk AG Herisau. Mit Fritz Schweizer ist das Appenzellerland um eine originelle und weitblickende Persönlichkeit ärmer geworden.

Der Kalendermann beschliesst seinen Rückblick mit der Hoffnung, dass das Appenzellerland und sein Volk uns etwa so erhalten bleiben mögen, wie das an der OLMA 1977 in einer eindrücklichen Schau umfassend und schön dargestellt war.

Das Dorf als Lebensbereich oder vom Umgang mit Altbauten

Erfahrungen aus dem Thurgau

von Dr. J. Ganz, Denkmalpfleger des Kantons Thurgau

Nicht von Burgen und Schlössern, von Kirchen und Klöstern, von Rathäusern und Kehlhöfen, kurz von den postkartenträchtigen Rosinen unserer Kulturlandschaft ist hier die Rede. Vielmehr sollen uns die scheinbar unscheinbaren Bauten interessieren, die in der Fülle von älteren und jüngeren Gebäuden unsere Dörfer prägen. Ihre Bedeutung erkennen wir leider oft erst, wenn sie nicht mehr da oder derart entstellt sind, dass sie Gesicht und Eigenart verloren haben. Auch Häuser gehören heute zu den Wegwerfartikeln unserer Konsumgesellschaft, obwohl sie nicht selten für das Können, aber auch für den Alltag unserer Verfahren zeugen. Die Einsicht, dass wir zum Leben mehr benötigen als nur Finanzen und Energie, ist noch weit davon

entfernt, Allgemeingut zu sein. Ohne die in Bauten sicht- und erlebbar gewordene Tradition dürfte es uns schwer fallen, an einem Ort Wurzeln zu schlagen, sich zuhause und damit geborgen zu fühlen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Heimatlosigkeit und all die daraus entstehenden Folgen sind viel eher in massenweise produzierten Wohnungen und Siedlungen verbreitet als in gewachsenen und gewordenen Ortschaften.

Es kommt ein zweites dazu: Ein Haus ist nicht nur Gebrauchsgegenstand, sondern ebenso Visitenkarte seiner Bewohner. Psychologen erhärten die Ansicht, dass Häuser die darin und darum wohnenden Menschen mitprägen. Viele Häuser zusammen bilden ein Dorf, das sein einmaliges, unverkennbares

Jetzt



füttern aus dem
Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühle 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073 23 15 15